

	<p>Objekt: Selbstbildnis</p> <p>Museum: Nationalgalerie Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin 030 / 39783411 hbf@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Alte Nationalgalerie</p> <p>Inventarnummer: A II 56</p>
--	--

## Beschreibung

Das Selbstbildnis Eduard Holbeins, wohl in der Studienzeit bei Carl Begas dem Älteren in Berlin entstanden, kann in Zusammenhang mit dessen vielbeachtetem Selbstbildnis von 1838 (Nationalgalerie, Inv.-Nr. NG 5/56) gesehen werden. Mit diesem löste sich Begas – bezugnehmend auf Porträts von van Dyck, die er während seines Aufenthaltes in Kassel bewundert hatte – von seiner bisherigen konturbetonten Malerei. Das Selbstbildnis Holbeins mit dem forschenden Blick und dem silbergrauen Sfumato erinnert viel stärker als das eher konventionelle Bildnis von Begas an die Kunst des Flamen. Es gleicht zudem auffällig dem frühen Pariser Selbstbildnis von Begas (um 1820, Nationalgalerie, Inv.-Nr. A I 1080), das Holbein in der Werkstatt gesehen haben könnte, und das – über den Lehrer Antoine-Jean Gros – ebenfalls Einflüsse van Dycks zeigt. | Angelika Wesenberg

## Grunddaten

Material/Technik:	Öl auf Leinwand
Maße:	Höhe x Breite: 43,3 x 36 cm; Rahmenmaß: 57 x 50 x 6 cm

## Ereignisse

Gemalt	wann	1838
	wer	Eduard Holbein (1807-1875)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Eduard Holbein (1807-1875)
	wo	

## Schlagworte

- Gemälde
- Selbstporträt